

Grußwort zur Feierstunde
„Jugend forscht / Schüler experimentieren“ –
Regionalwettbewerb Düsseldorf
02. März 2011
Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Pennekamp (als Patenbeauftragter),
sehr geehrter Herr Urbanek (als Patenbeauftragter),
sehr geehrter Herr Linden (als Wettbewerbsleiter),
liebe Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer,
meine Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich heute an der Preisverleihung des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht / Schüler experimentieren“ hier in der Turbinenhalle der Düsseldorfer Stadtwerke teilnehmen kann.

Liebe Schülerinnen und Schüler, Sie haben in den letzten Wochen und Monaten ganz intensiv gearbeitet. Sie haben neben dem Unterricht und neben Ihren anderen Verpflichtungen Versuche geplant, geforscht, experimentiert, Hypothesen formuliert und verworfen. Jetzt haben Sie Ihre Forschungsergebnisse in eine Form gebracht, mit der Sie diese hier und heute der Öffentlichkeit, der Jury und Ihren Eltern und Freunden präsentieren.

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine Damen und Herren, wenn man die Titel der eingereichten Wettbewerbsbeiträge liest, kann man beeindruckt sein von der Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler: es wird geforscht über den Einsatz des iPods im Unterricht, über das Ernährungs- und Bewegungsverhalten von Schülern und Lehrern, über die Veränderungen der Flora in der Urdenbacher Kämpe und deren Wasserqualität, über ein Regenwasserkraftwerk und aus dem Bereich der Mathematik über das Riemann-Integral, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Vielfalt der Themen zeigt, dass neben den klassischen Schul- und Studienfächern Biologie, Chemie, Mathematik, Physik zunehmend Fragestellungen der Technik, der Geo- und Raumwissenschaften und der Arbeitswelt in den Fokus der Jugendlichen rücken. Dieses Jahr stammen im Düsseldorfer Wettbewerb rund 40 % der eingereichten Arbeiten aus letzterem Bereich (10 von 23 Arbeiten).

Eine zweite Veränderung der letzten Jahre freut mich als Regierungspräsidentin natürlich besonders: der Anteil der Mädchen, die am Wettbewerb teilnehmen, ist von ca. 10 % in den ersten Jahren auf nun fast 40 % bundesweit gestiegen. Ich ermuntere alle Mädchen: macht weiter, engagiert euch!

Als der Wettbewerb 1965 ins Leben gerufen wurde lautete das Motto: „Wir suchen die Forscher von morgen!“ (Henri Nannen). Im Jahre 2011 wollen wir aber nicht vergessen, dieses Motto zeitgemäß auch den jungen Forscherinnen mit auf den Weg zu geben!

Damals wie heute gilt es, Begabungspotenziale bei Kindern zu erkennen und zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler müssen langfristig für wissenschaftliche Fragestellungen und die Suche nach Antworten motiviert und begeistert werden. Es gilt auch, den jungen Menschen mögliche berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Dass dies durch Wettbewerbe wie „Jugend forscht / Schüler experimentieren“ gelingt, zeigen wissenschaftliche Untersuchungen.

Es gilt das gesprochene Wort!

Es gibt viele Beispiele aus den zurückliegenden Wettbewerbsjahren: zahlreiche erfolgreiche Unternehmer, Wissenschaftler und Forscher sind aus dem Kreis der Teilnehmer hervorgegangen:

Beispielsweise Andreas Schleicher, bekannter Bildungsforscher bei der OECD, Internationaler Koordinator der PISA-Studien.

Herr Schleicher war 1984 Bundessieger im Bereich Technik, als er ein Verfahren zur computerisierten Spracherkennung vorstellte.

Liebe Schülerinnen und Schüler, Sie haben originelle Ideen sind offensichtlich begabt und ausdauernd.

Damit haben Sie das Wettbewerbsmotto 2011: „Bring frischen Wind in die Wissenschaft.“ in Ihren Beiträgen umgesetzt.

Auf das Votum der Jury bin ich sehr gespannt!

Ich drücke Ihnen die Daumen, dass Sie für den Landeswettbewerb im April / Mai nominiert werden und vielleicht sogar den Bundeswettbewerb im Mai in Kiel erreichen. In den letzten 10 Jahren sind allein aus diesem Düsseldorfer Kreis insgesamt 5 Bundessieger hervorgegangen.

Mein abschließender Dank gilt den Paten des Düsseldorfer Wettbewerbs - der IHK Düsseldorf und den Stadtwerken Düsseldorf – für ihr Engagement und die Gestaltung des heutigen Tages.

Die tragende Säule des Wettbewerbs ist die unentgeltliche Tätigkeit von Betreuungslehrern, Wettkampfleitern und Juroren; Ihnen, aber auch den Eltern sage ich ein herzliches Dankeschön. Ohne das vielfältige Engagement der Eltern wäre vieles nicht möglich.

Es gilt das gesprochene Wort!

Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, danke ich für die vielen interessanten Arbeiten für „Jugend forscht / Schüler experimentieren“ und die große Mühe, die Sie sich bei den Forschungsprojekten gegeben haben.

Lassen Sie nicht nach, Ihren Interessen und Ihrer Neugier nachzugehen und weiter spannende Projekte anzugehen. Die Welt ist dazu da, entdeckt zu werden! Sie müssen nur losgehen!

Es gilt das gesprochene Wort!